

# Keck und verletzlich

Zum ersten Mal gastierte in der Reihe „Candle-Light-Concert“ **Vanessa Mauritsch** in Straelen. Die Liedermacherin aus **Berlin** präsentierte sich auf der Bühne ambivalent.

VON MICHAEL KLATT

**STRAELEN** Alles andere als unpersönlich war die Atmosphäre im Salon des Hotels „Straelener Hof“. Rotblau-grüne Strahler und unzählige Kerzen tauchten den Raum in ein anheimelndes Licht. Im Fokus saß eine Frau am Klavier, die aus der kleinen Bühne einen Chat-Room machte. Vanessa Mauritsch verdeutlichte in ihrem zweistündigen Programm, wie sehr moderne Menschen trotz unbegrenzter Kommunikationsmöglichkeiten von Einsamkeit bedroht sind.

## Offene Karten

Wie im Chat-Room ging es beim ersten Gastspiel der Berlinerin in Straelen erst mal ums Kennenlernen. Die Gewähr, dass die Beteiligten mit offenen Karten und richtigen Daten spielen, gibt es nicht. Der kokette Satz „Ich bin 21“ entspricht zumindest nicht der Biographie der 1973 in Braunschweig geborenen, studierten Kulturwissenschaftlerin. Wie tiefe Einblicke in ihr Innenleben die Sängerin trotz des Titels „Intim“ ihrer dritten CD und ihres zweiten Soloalbums gewährte, mag dahingestellt bleiben. Auf jeden Fall gab sie sich ambivalent: keck und verletzlich.

Die Freche war Vanessa Mauritsch in den Textpassagen zwischen den Liedern. Da kehrte sie die Berliner Schnauze nach außen, gerierte sich als Paartherapeutin, schäkerte mit dem Publikum, zerpfückte als Statistikerin die Mär von ewiger Liebe. Ihre mitunter herzhafte Kommentare sorgten immer wieder für Lacher.

Als zart und zerbrechlich erschienen sie, sobald sie in die Tasten



## INFO

### Kulturring-Konzerte

**Rock** Die 10. St.-Martins-Rock-Nacht geht am Samstag, 6. November, ab 20 Uhr in der Stadthalle Straelen über die Bühne. Karten (13 Euro) beim Bürgerservice, bei Schreibwaren op de Hipt und bei Bücher Keuck Geldern.

**Jazz** Das Ensemble „Introduction“ gastiert am Freitag, 19. November, ab 20 Uhr im „Straelener Hof“.

**Klassik** Pianist Hardy Ritterer spielt in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche am Samstag, 4. Dezember, ab 17 Uhr Brahms.

griff und mit ihrer Stimme, die bisweilen an Patricia Kaas erinnerte, aus dem mit Sprengsäßen geflaskerten Feld der zwischenmenschlichen Beziehungen berichtete. Von den von allen gehegten und doch für viele so schwer zu erfüllenden Wünschen nach Vertrautheit, Geborgenheit und Zärtlichkeit. Das große Thema Liebe ging die Künstlerin, deren große Routine als Barpianistin sie das Instrument souverän beherrschen lässt, mit melancholischen Eigenkompositionen an. Der Rückgriffe auf Coverversionen von Heinz Rudolf Kunze und Snow Patrol hätte es nicht bedurft.

Vanessa Mauritsch war bisher unbekannt in Straelen. Gut möglich, dass die Straelener bei künftigen Auftritten vertrauter mit ihr werden. Und dass sie, wie Kultur-ring-Vorsitzender Alexander Voigt andeutete, eine ähnlich gute Bekannte beim Candle-Light-Concert werden könnte wie das Duo „Ä Deux“.

Mit **Berliner Schnauze** und viel **Gefühl** – so lernte das Straelener Publikum die Sängerin und Pianistin Vanessa Mauritsch kennen.

FOTO: FRIMAT